



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 29.11.2023**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:32 Uhr bis 17:53 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Kay Senius
Katja Müller
Elisabeth Nagel
Claudia Schmidt
Dr. Ulrike Wünscher
Wolfgang Aldag
Christian Feigl

Torsten Radtke
Yvonne Winkler

Andreas Wels
Harald Bartl
Christian Kenkel
Renate Krimmling
Ulrike Rühlmann
Prof. Dr. Christine Fuhrmann
Marie Meier

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Vertretung für Frau Dr. Brock-Harder
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion MitBürger,
Vertretung für Herrn Dr. Wend
Fraktion Hauptsache Halle
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt
Jan Irrek
Jane Unger
Frank Metzler
Lisa Leluk

Beigeordnete für Kultur und Sport
Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Fachbereichsleiterin Kultur
Abteilungsleiter Stadtvermessung
stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Ulf Dräger

Hallescher Kunstverein e.V.

Entschuldigt fehlten:

Dr. Inés Brock-Harder
Dr. med. Detlef Wend
Olaf Schöder

Luisa Hartung
Dr. Inge Richter
Antonia Lahmé

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion MitBürger
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde vom Vorsitzenden, **Herrn Senius**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Senius gab bekannt, dass keine Punkte von der Tagesordnung zu nehmen oder auf diese zu setzen sind. Zusätzlich sagte er, dass zum TOP 5.1 „Vergabe des neuen Straßennamens Honigweg“ ein Änderungsantrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ gestellt wurde, der unter 5.1.1 behandelt werden soll.

Frau Jacobi zog den TOP 6.1.1 „Änderungsantrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erarbeitung von Zielen und Qualitätskriterien für Veranstaltungen und Märkte auf dem halleschen Marktplatz und anderen zentralen Plätzen“ zurück, wie auch den Antrag ihrer Fraktion unter TOP 6.3 „Antrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zur Umbenennung des Holzplatzes in Sigmund-Jähn-Platz“.

Frau Müller vertagte den TOP 6.2 „Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt“.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 01.11.2023
5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Vergabe des neuen Straßennamens Honigweg
Vorlage: VII/2023/06302
 - 5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion "Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig" zur
Beschlussvorlage "Vergabe des neuen Straßennamens Honigweg" VII/2023/06302
Vorlage: VII/2023/06585

6. Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 6.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erarbeitung von Zielen und Qualitätskriterien für Veranstaltungen und Märkte auf dem halleschen Marktplatz und anderen zentralen Plätzen
Vorlage: VII/2023/05673

- 6.1.1 Änderungsantrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erarbeitung von Zielen und Qualitätskriterien für Veranstaltungen und Märkte auf dem halleschen Marktplatz und anderen zentralen Plätzen
Vorlage: VII/2023/06170 **ZURÜCKGEZOGEN**

- 6.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt
Vorlage: VII/2023/06185 **VERTAGT**

- 6.3. Antrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zur Umbenennung des Holzplatzes in Sigmund-Jähn-Platz
Vorlage: VII/2023/06307 **ZURÜCKGEZOGEN**

7. Mitteilungen

- 7.1. Vorstellung der Arbeit des Halleschen Kunstvereins e.V.
- 7.2. Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024
Vorlage: VII/2023/06475

8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

9. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 01.11.2023

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 01.11.2023.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 **Beschlussvorlagen**

zu 5.1 **Vergabe des neuen Straßennamens Honigweg**

Vorlage: VII/2023/06302

zu 5.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion "Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig" zur Beschlussvorlage "Vergabe des neuen Straßennamens Honigweg"**

VII/2023/06302

Vorlage: VII/2023/06585

Frau Dr. Marquardt führte kurz in die Beschlussvorlage der Verwaltung ein.

Frau Jacobi führte in den Änderungsantrag ihrer Fraktion ein.

Herr Kenkel sagte, dass er aufgrund der Nähe zum Imkerweg, die Benennung der neuen Straße in „Honigweg“ als naheliegend erachtet.

Frau Meier sprach dafür, mehr weibliche Straßennamen zu vergeben. Sie unterstützte den Änderungsantrag.

Frau Müller sagte, dass der Begriff der Weisel vielen Menschen nicht geläufig ist und dadurch die Intention der antragstellenden Fraktion nicht zum Tragen kommen würde.

Frau Dr. Wünscher schloss sich den Aussagen von Frau Müller an. Sie befürwortete den Vorschlag der Verwaltung.

Frau Jacobi sagte, dass mit der Benennung in „Weiselweg“ dem Bildungsauftrag nachgekommen werden könnte. Sie fügte hinzu, dass das Straßenschild mit einem zusätzlichen Hinweis versehen werden könnte, um die fehlende Kenntnis des Begriffs Weisel herzustellen.

Herr Feigl sagte, dass er weder von dem Namen „Honigweg“, noch vom Namen „Weiselweg“ überzeugt ist und fragte, warum die Verwaltung bei dieser Namensgebung nicht die Vorschlagsliste von Personennamen für Straßenbenennungen herangezogen hat.

Frau Rühlmann schloss sich den Aussagen von Herrn Feigl an. Sie fügte hinzu, dass sie sich aufgrund des Klangs für den Namen „Weiselweg“ entscheiden würde.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die Benennung der Straße nach der Namensliste nicht angemessen ist, da es sich um eine Straße am Stadtrand handelt. Zudem besteht ein Bezug zum in unmittelbarer Nähe befindlichen Imkerweg.

Herr Metzler sagte, dass aus seiner Sicht mit Blick auf den angrenzenden Imkerweg inhaltlich eine gute Wahl des Straßennamens seitens der Verwaltung getroffen wurde. Er fügte hinzu, dass die Verwaltung stets bestrebt ist, neutrale Namen zu vergeben, und dass die Namensliste ein Hilfsmittel und keinen Zwang darstellt.

Herr Senius sagte, dass er den Begriff „Weisel“ vorab auch nicht zuordnen konnte. Er sagte auch, dass er die Vergabe von weiblichen Straßennamen auf Menschen und nicht auf andere Lebewesen bezieht.

Prof. Dr. Fuhrmann sagte, dass sie aufgrund ihrer Tätigkeit als Imkerin mit beiden Straßennamen sympathisieren kann.

Frau Jacobi äußerte Verwunderung über die Haltung der Ausschussmitglieder und verwies nochmal auf die Möglichkeit, kleine Hinweisschilder an den Straßenschildern anzubringen. Außerdem empfand sie den Änderungsantrag als Kompromiss zwischen der Abarbeitung der Namensliste und der Vergabe weiblicher Straßennamen. Sie sagte, dass der Ausschuss damit ein Zeichen für Geschlechtergerechtigkeit setzen würde.

Frau Müller sagte, dass dem Anliegen der Gleichstellung und Gleichberechtigung durch diesen Änderungsantrag nicht geholfen wird.

Herr Feigl bat darum, bei der nächsten Straßenbenennung die Namensliste mit weiblichen Personen heranzuziehen.

Frau Müller sagte, dass das rigide Abarbeiten der Liste nicht zielführend ist. Aus ihrer Sicht entspricht die Benennung einer kleinen Schleife am Rand der Stadt nach einer weiblichen Persönlichkeit nicht der Intention der Liste.

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag.

Abstimmungsergebnis

Geschäftsordnungsantrag: mehrheitlich zugestimmt

Herr Senius bat um Abstimmung des Antrages und des Änderungsantrages.

zu 5.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion "Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig" zur
Beschlussvorlage "Vergabe des neuen Straßennamens Honigweg"
VII/2023/06302
Vorlage: VII/2023/06585**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt den Straßennamen **Honigweg Weiselweg** für die neue Erschließungsstraße im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 200 "Wohngebiet an der Salzmünder Straße".

**zu 5.1 Vergabe des neuen Straßennamens Honigweg
Vorlage: VII/2023/06302**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt den Straßennamen Honigweg für die neue Erschließungsstraße im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 200 "Wohngebiet an der Salzmünder Straße".

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erarbeitung von Zielen
und Qualitätskriterien für Veranstaltungen und Märkte auf dem halleschen
Marktplatz und anderen zentralen Plätzen
Vorlage: VII/2023/05673**

Herr Feigl führte in den Antrag seiner Fraktion ein.

Frau Dr. Wünscher erinnerte an die Worte von Herrn Teschner, der sich zu diesem Antrag in der Sitzung des Kulturausschusses am 06.09.2023 äußerte. Sie schlug vor, der von der Stadtverwaltung gebildeten Arbeitsgruppe bis ins Frühjahr Zeit zu geben und den Antrag in der März-Sitzung des Ausschusses zu behandeln. Sie bat ebenfalls darum, Herrn Teschner dann zu dieser Sitzung einzuladen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Arbeitsgruppe aktuell noch keine Ergebnisse vorstellen kann. Zusätzlich wies sie darauf hin, dass mit der Bildung einer Arbeitsgruppe bereits Punkt 2 des Antrages erledigt ist.

Frau Müller sprach sich für die Vertagung des Antrages aus.

Herr Bartl sagte, dass ein Abwärtstrend hinsichtlich der Marktgestaltung stattgefunden hat. Er stellte heraus, dass für ihn besonders die Kriterien wichtig sind, die die Arbeitsgruppe erarbeitet.

Frau Winkler fragte, zu welchem Zeitpunkt Herr Teschner Ergebnisse präsentieren kann.

Frau Rühlmann schloss sich der Frage von Frau Winkler an.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass Herr Teschner in der Sitzung am 07.02.2024 dazu Auskunft geben könnte.

Herr Senius sagte, dass ihm drei Aspekte bei der Marktgestaltung wichtig sind. Der Marktplatz gehört den Einwohnerinnen und Einwohnern und den Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmern, nicht den Ausschussmitgliedern. Zudem ist der Marktplatz bei Veranstaltungen gut besucht, was für das aktuelle Konzept spricht. Schließlich muss es aber Leitplanken für Veranstaltungen und Märkte auf dem Marktplatz geben, die aber nicht zu eng gefasst sein dürfen.

Herr Feigl stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung bis in die Sitzung des Kulturausschusses am 07.02.2024.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag.

Abstimmungsergebnis

Geschäftsordnungsantrag: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt wird beauftragt, zur Sicherung der Qualität von Veranstaltungen auf dem Marktplatz und anderen zentralen Plätzen inhaltliche Zielsetzungen und Kriterien zu erarbeiten. Dabei sollen zu erarbeitende Leitlinien den gehoben kulturellen und gestalterischen Ansprüchen der Orte Rechnung tragen und dafür sorgen, dass Veranstaltungen aufeinander abgestimmt sind.
2. Wir regen dazu an, dass im ersten Schritt eine Arbeitsgruppe aus Stadtverwaltung (Wirtschaftsförderung, Team Sondernutzung/Märkte, Fachbereich Kultur etc.), Stadtmarketing, IHK und weiteren Akteuren wie Citygemeinschaft und Vertretern der Stadtratsfraktionen Ziele und Markkerne erarbeitet. Der Prozess sollte zur Professionalisierung fachlich durch externe Begleitung moderiert werden.

**zu 6.1.1 Änderungsantrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erarbeitung von Zielen und Qualitätskriterien für Veranstaltungen und Märkte auf dem halleschen Marktplatz und anderen zentralen Plätz
Vorlage: VII/2023/06170**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt wird beauftragt, zur Sicherung der Qualität von Veranstaltungen auf dem Marktplatz und anderen zentralen Plätzen inhaltliche Zielsetzungen und Kriterien zu erarbeiten. Dabei sollen zu erarbeitende Leitlinien den gehoben kulturellen und gestalterischen Ansprüchen der Orte Rechnung tragen und dafür sorgen, dass Veranstaltungen aufeinander abgestimmt sind.

2. Wir regen dazu an, dass im ersten Schritt eine Arbeitsgruppe aus Stadtverwaltung (Wirtschaftsförderung, Team Sondernutzung/Märkte, Fachbereich Kultur etc.), Stadtmarketing, IHK und weiteren Akteuren wie Citygemeinschaft und Vertretern der Stadtratsfraktionen Ziele und Markenerkerne erarbeitet. Der Prozess sollte zur Professionalisierung fachlich durch externe Begleitung moderiert werden.

3. Um den gehoben kulturellen und gestalterischen Ansprüchen gerecht werden zu können, wird außerdem durch eine externe und fachlich kompetente Arbeitsgruppe ein verbindlicher Gestaltungsleitfaden für temporäre Stadtmöblierungs- und Werbeelemente auf den zentralen Plätzen im Allgemeinen und dem Marktplatz im Besonderen erarbeitet.

**zu 6.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt
Vorlage: VII/2023/06185**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, als Ersatz für den Kulturtreff in Halle-Neustadt ein multifunktionales Gebäude mit Anspruch an eine moderne Veranstaltungskultur für den Stadtteil Halle-Neustadt zur Verfügung zu stellen bzw. zu errichten. Wahlweise legt die Stadtverwaltung eine Konzeption für die erneute Nutzung des bisherigen Kulturtreffs vor. Das setzt die Findung angemessener Räumlichkeiten für den Fachbereich „Einreise und Aufenthalt“ voraus.
2. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis zum 1. Quartal 2024 entsprechende Lösungsvorschläge, den Entwurf eines Nutzungskonzepts sowie Finanzierungsoptionen vor.

**zu 6.3 Antrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zur Umbenennung des Holzplatzes in Sigmund-Jähn-Platz
Vorlage: VII/2023/06307**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Der Holzplatz wird in Sigmund-Jähn-Platz umbenannt.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Vorstellung der Arbeit des Halleschen Kunstvereins e.V.**

Herr Senius beantragte das Rederecht für Herrn Dräger vom Halleschen Kunstverein e.V.

Da es keine Einwände gab, erteilte **Herr Senius** Herrn Dräger das Rederecht.

Herr Dräger stellte mithilfe einer Präsentation die Arbeit des Halleschen Kunstvereins e.V. vor.

Herr Feigl fragte, ob der Hallesche Kunstverein e.V. auch daran interessiert ist, Räumlichkeiten des Salinemuseums als Ausstellungsort zu nutzen.

Herr Dräger bejahte diese Frage und sagte, dass Halle aktuell ein solcher Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst fehlt.

Herr Senius bedankte sich bei Herrn Dräger für die Präsentation und wünschte dem Verein weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit.

zu 7.2 **Projektförderung für kulturelle Zwecke 2024** **Vorlage: VII/2023/06475**

Frau Dr. Marquardt verwies auf die Informationsvorlage mit der Auflistung aller Anträge auf Projektförderung für 2024, die fristgerecht eingereicht wurden. Sie fügte hinzu, dass der Fachbereich Kultur nun dabei ist, die Anträge zu bewerten und einen Vorschlag zu erarbeiten.

Frau Unger erklärte, dass sich der FB Kultur über die Erhöhung der Mittel für die Kulturförderung freut, zumal die Antragssummen ebenso gestiegen sind. Sie nannte Honoraruntergrenzen, gestiegene Betriebskosten und neue Erstantragssteller als Ursachen dafür. Sie sagte, dass das Ziel ist, die Vorlage zur Februar-Sitzung des Kulturausschusses einzubringen.

Herr Feigl sagte, dass die Stadt Magdeburg bereits im November die Förderprojekte im Rahmen des Stadtrates beschlossen hat, obwohl der Haushaltsbeschluss auch noch nicht gefasst wurde. Ziel sollte es sein, am Ende des Jahres die Mittelfreigabe zu erteilen.

Herr Senius antwortete, dass ein genehmigter Haushalt eine notwendige Voraussetzung ist und dies zeitlich nicht zu stemmen ist.

Frau Meier merkte an, dass die darstellenden Künste viel Spielstättenförderung erhalten und fragte, ob andere Projekte wie z.B. das Künstlerhaus, das Literaturhaus oder der Kunstverein „Talstrasse“ auch eine ähnlich hohe Förderung erhalten. Sie wünschte sich eine genauere Auflistung dazu.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass mehrere Einrichtungen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen eine mehrjährige Förderung erhalten.

Frau Unger fügte hinzu, dass in der Anlage der noch zu erstellenden Beschlussvorlage die Systematisierung eine andere sein und sich daraus die Frage von Frau Meier beantworten wird.

zu 7.3 Frau Dr. Marquardt zu Veranstaltungen

Frau Dr. Marquardt machte auf folgende Veranstaltungen aufmerksam:

- 01.12.2023 Eröffnung der Impronale
- 05.12.2023 Verleihung der Ehrenamtskarte in der Konzerthalle Ulrichskirche
- 19.12.2023 Weihnachtsliedersingen des Stadtsingechores

zu 7.4 Frau Dr. Marquardt zum Zuwendungsvertrag über die Förderung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

Frau Dr. Marquardt wies auf die Behandlung der Vorlage VII/2023/06540 „Zuwendungsvertrag über die Förderung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für die Jahre 2024 bis 2028“ im Finanzausschuss am 12.12.2023 hin. Sie äußerte ihre Freude über die Einigung mit dem Land Sachsen-Anhalt rechtzeitig vor Ende des Jahres.

zu 7.5 Frau Unger zu Veranstaltungen

Frau Unger machte auf die Veranstaltung der IG Musik Veranstaltende Halle am 08.12.2023, einer Diskussionsrunde zum Thema „Standortfaktor oder Störfaktor – Wie schaffen wir ein attraktives und sicheres Nachtleben in Halle?“, aufmerksam.

zu 7.6 Frau Unger zum Kunstwettbewerb für Halle-Neustadt

Frau Unger informierte über das Ergebnis des Kunstwettbewerbs zur plastischen Gestaltung des Stadtteilzentrums Neustadt. Dabei wurde für den Platz zwischen Scheibe A und dem Neustadt-Centrum eine Idee zu einem schattenspendenden Kunstwerk gesucht.

Sie berichtete, dass die Jury einen Siegerentwurf gekürt hat, nämlich das Kunstwerk „500:1:1:500“ von Michael Krenz und Martin Schwandt. Sie kündigte eine entsprechende Beschlussvorlage für die kommende Sitzung des Kulturausschusses an.

Herr Aldag fragte, ob es sich bei dem Projekt um stilisierte Bäume handelt, die angekündigt waren.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass das Projekt den Titel „Schattenspendes Kunstwerk“ trägt. Sie führte aus, dass auf der Fläche, wegen der unterirdisch verlaufenden S-Bahn keine Bäume gepflanzt werden können.

zu 7.7 Frau Unger zum Thalia Theater

Frau Unger sagte, dass das Gebäude des Thalia Theaters in die Zuständigkeit des Fachbereichs Kultur übergegangen ist. Sie fügte hinzu, dass der Fachbereich dadurch für die Belegung der Spielstätte verantwortlich ist.

Sie führte aus, dass ein Entwurf für eine Eigentümerkooperationsvereinbarung mit dem Puschkinhaus e.V. und mit den freien Spielstätten ausgetauscht wurde. Letztere spielten in letzter Zeit im Vorderhaus, da im hinteren Bereich planmäßige Reparaturen stattfinden. Sie zeigte sich zuversichtlich, dass Anfang des Jahres der Vermietungsbetrieb wiederaufgenommen werden kann.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Frau Winkler zum Weihnachtsmarkt

Frau Winkler fragte, warum es auf dem Weihnachtsmarkt in Halle dieses Jahr keine Krippe gibt.

Frau Dr. Marquardt sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.2 Herr Feigl zum Roten Turm

Herr Feigl fragte, wer in der Stadtverwaltung darüber entscheidet, ob und was für Plakate am Roten Turm angebracht werden, und, ob in diesen Prozess auch der Denkmalschutz einbezogen ist. Er fragte zudem, wie der stadtbedeutsame Charakter zu definieren ist, der als Voraussetzung für das Anbringen der Plakate erfüllt sein muss. Außerdem erkundigte er sich, welche Flächen alternativ für das Anbringen von Plakaten genutzt werden können.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass der Rote Turm in der Zuständigkeit des Stadtmuseums liegt.

Frau Unger erklärte, dass der Rote Turm 2007 bis 2008 saniert und in diesem Zuge diese Werbefläche denkmalrechtlich genehmigt wurde. Im Jahr 2017 beschloss der Stadtrat, dass das Anbringen von Werbeträgern auf nur solche Fälle eingeschränkt werden soll, die einen stadtbedeutsamen Charakter haben und ästhetisch angemessen gestaltet sind. Die Stadtverwaltung geht sehr sparsam mit dieser Genehmigung um. Der Eindruck in diesem Jahr ist deshalb ein anderer, da das Stadtmuseum zusammen mit dem Literaturhaus dieses Jahr die Intendanz des kulturellen Themenjahrs innehat und dort längere Zeit das Plakat zur Ausstellung „Streit, Zoff und Beef“ hing. Die beworbene Ausstellung unterstützt aber die Debatten über das Stadtgeschehen und auch über das Zukunftszentrum und ist somit von stadtbedeutsamem Charakter.

Frau Unger kündigte an, dass im nächsten Jahr erst wieder zur Museumsnacht ein Plakat angebracht wird. Außerdem sagte sie, dass das Team Repräsentation im Rahmen des Gedenkens an die Opfer des Terroranschlags vom 09.10.2019 eines aufhängen wird.

Herr Feigl sagte, dass der Eindruck entstanden ist, dass nicht nur in diesem Jahr die Plakatierung zugenommen hat. Er appellierte daran, dass der Rote Turm keine Werbefläche des Stadtmuseums sein soll, sondern das Wahrzeichen dieser Stadt.

Frau Müller sagte, dass die Intendanz des Themenjahres als Begründung für den stadtbedeutsamen Charakter dann auch auf die zukünftigen Intendanzen zutreffen würde und dies ihrer Meinung nach der Intention des Beschlusses von 2017 entgegenläuft. Das Plakat zum Gedenken der Opfer des Terroranschlags vom 09.10.2019 lobte sie hingegen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Senius beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Lisa Leluk
stellvertretende Protokollführerin